



Architekturtage 2010: Ein Publikums-Hit zum Jubiläum

Bereits zum **fünften Mal** fanden 2010 in ganz Österreich die Architekturtage statt. Zwei Tage lang, am 28. und 29. Mai, waren dabei unter dem Motto „1:1“ wieder zahlreiche Architektur-Interessierte in allen Bundesländern unterwegs, um die rund **1000 Programmpunkte** zu genießen.

In **Vorarlberg** schwebten rund 700 gelbe „Ansichtsexemplar“-Ballons mit dem Logo der Architekturtage 2010 über den von 96 Gemeinden nominierten Bauten, die es an diesen Aktionstagen zu beachten und besuchen gab – und sorgten so für einen neuen BesucherInnenrekord.

In **Wien**, in bewährter Tradition als Kooperation mit Bratislava veranstaltet, wurden vor allem die Schiffsstation von fasch & fuchs und der Hotelurm PS1 von Jean Nouvel am Donaukanal gestürmt. Ebenso begeistert nahm das Wiener Publikum die Touren zu Privatbauten und privaten Wohnräumen sowie die Schiene „Guter Jahrgang“ mit Arbeiten junger ArchitektInnen an.

Heiß her ging es in **Kärnten** beim „Schwitzenden Symposium“ im Thermal Römerbad in Bad Kleinkirchheim, wo man bei hohen Temperaturen ganz entspannt spannenden Vorträgen lauschte und hitzige Diskussionen führte.

In **Salzburg** war der Andrang zu den Führungen, die ein Erleben von Glaubensräumen verschiedener Religionen aus architektonischer Perspektive ermöglichten, besonders groß.

Auch im **Burgenland** bilanziert man höchst erfreut: Vom Symposium über die Bustour bis zum Architekturfest nahm das Publikum die Programmpunkte mit großer Begeisterung auf.

Zum absoluten Architekturtage-Höhepunkt in der **Steiermark** wurde das Abschlussfest der „banale“ im ehemaligen Haus der Architektur in Graz.

„Bauer sucht Architektin“, eine Tour zum Thema ländliches Bauen, stieß in **Oberösterreich** auf besonderes Interesse, ebenso die Führung „Architektur macht Schule“, in deren Rahmen auch die soeben mit dem Staatspreis für Architektur und Nachhaltigkeit ausgezeichnete Volksschule Mauth in Wels besichtigt werden konnte.

In **Tirol** zog es zahlreiche Interessierte auf die verschiedensten Baustellen und im Innsbrucker Walther-Park wurde die Plattform „Ich will an den Inn“ mit großer kreativer Energie zerlegt und zu neuen Objekten verwandelt, die sofort vom Publikum in Beschlag genommen wurden.

Niederösterreich wagte sich heuer mit einem vollbesetzten Bus bis nach Budapest und bot ein spannendes Filmprogramm in Krems.

Als großer Erfolg erwiesen sich erneut die in allen Bundesländern veranstalteten Kinder- und Jugendprogramme. Im Architekturzentrum Wien zählte man etwa bei den Veranstaltungen für Kinder über 470 BesucherInnen.

Die **nächste Gelegenheit** die Architekturtage in ganz Österreich zu genießen bietet sich **2012**.

Traditionell war das Wiener Programm das umfangreichste und bot eine breite Palette an unterschiedlichen Formaten und Entdeckungsmöglichkeiten.

Auf dem Programm standen **Thementouren, Einzelbesichtigungen, Grätzelspaziergänge, Kinder- und Jugendangebote, Architektur im Film sowie Offene Ateliers.**

Viele Touren wurden zweimal angeboten, um möglichst hohe Flexibilität beim Zusammenstellen des persönlichen Programms zu gewähren! Zahlreiche Einzelobjekte (ebenfalls im Doppelpack!) ergänzten die Touren und schufen vielfache Möglichkeiten zur individuellen Programmgestaltung.

Wie auch in den vergangenen Jahren waren die Wiener GB Stern – Gebietsbetreuungen Stadterneuerung – auch bei den Architekturtagen 2010 mit umfangreichem und vielfältigem Programm dabei.

Wohnbau in Wien

Die Bremer Stadtmusikanten als Terrassenhaus

Architektur: ARTEC Architekten (Bettina Götz, Richard Manahl)

Bauherr: Neues Leben Gemeinnützige Bau-, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft

Frauenwohnprojekt [ro*sa] Donaustadt

Architektur: Köb&Pollak Architektur

Bauherr: WBV - GPA Wohnbauvereinigung für Privatangestellte

Nutzerinnen: Verein Frauenwohnprojekt [ro*sa] Donaustadt

Karree St. Marx - KSM Wohngebäude

Architektur: querkraft architektur

Landschaftsarchitektur: 3:0 Landschaftsarchitektur

Bauherr: Bauhilfe

Karree St. Marx – Wohnhausanlage Viehmarktgasse

Architektur: Geiswinkler & Geiswinkler Architekto

Landschaftsarchitektur: 3:0 Landschaftsarchitektur<

Bauherr: Sozialbau AG

Sanierungsprojekt Kaiser Ebersdorferstraße

Führung durch das österreichweit einzigartige Sanierungsprojekt – Thermische Sanierung der Bestandsgebäude auf Niedrigenergie-Standard verbunden mit Aufstockung in innovativem Passivhaussystem.

Zieglergasse 61 – Wohnen und Arbeiten in ehemaliger Hinterhofindustrie

Eine ehemalige Druckerei wurde zu außergewöhnlichen Wohnungen nach Wünschen der NutzerInnen – mit dem renovierten Flachdach als Terrasse - ausgestattet.

Architekten: Paul Jung, Fabien Barthelemy und Martin Andorfer

Neues Wohnen in alten Häusern – Sanierungen im Wohnbau

Ein Spaziergang durch den 12. Bezirk zu einigen gelungenen Beispielen von sanierten Wohnhäusern mit unterschiedlichen Sanierungsschwerpunkten.

Heterogene Wohnformen am Westgürtel - Spaziergang zwischen 7., 15. und 16. Bezirk

Passivhaus-StudentInnenheim Kandlgasse 1070 Wien

Architektur: Atelier 4 architects

Bauträger: ÖSW (Österreichische Siedlungswerk)

Betreiber: OeAD (Österreichischer Auslandsdienst)

Wohnprojekt 55+ Grundsteingasse, 1160 Wien

Projektplanung: Bauträger WBV

Architektur: Klerings, raum & kommunikation Korab KG

Umbau eines Hauses aus der Vorgründerzeit in enger Abstimmung mit der künftigen

BewohnerInnengruppe in ein Wohnhaus für Personen ab 55 umgewandelt.

Wohnen der Nationen, Brunnengasse 54-56, 1160 Wien

Projektplanung: NMPB Nehrer, Medek u. Partner Architekten ZT GmbH

Ein geförderter Neubau für BewohnerInnen unterschiedlicher Herkunft im Bereich des Yppenheimes.

Exkursion durch Häuser und Zeiten in der Brigittenau

- Führung durch den „Engels-Hof“
- Haus Forsthausgasse 26A
- Haus Leystraße 25 - 27,

Stuwerviertel – ein Stadtteil im Wandel?!

Stuwerviertel als Zielgebiet der Stadtentwicklung als Wohngebiet mit hohem Grünanteil und hoher Dichte.

- Passivhaus Jungstraße 14, ehemalige Wilhelmkaserne
- Messe-Caree Nord, Ausstellungsstraße

Weitere Touren bzw. Besichtigungen von Dachbodenausbauten sowie Kleinhäusern am Stadtrand.